

Inhaltsverzeichnis

Junge Leiden (1817—1821)

Traumbilder	Seite
Mir träumte einst von wildem Liebesglühn	3
Ein Traum, gar seltsam schauerlich	3
Im nächt'gen Traum hab' ich mich selbst geschaut	6
Im Traum sah ich ein Männchen, klein und pußig	7
Was treibt und tobt mein tolles Blut?	7
Im süßen Traum, bei stiller Nacht	9
Nun hast du das Kaufgeld, nun zögerst du doch?	11
Ich kam von meiner Herrin Haus	14
Ich lag und schlief und schlief recht mild	20
Da hab' ich viel blasse Leichen	21

Zu den Traumbildern (1816)

Deutschland. Ein Traum	23
----------------------------------	----

Lieder

Morgens steh' ich auf und frage	29
Es treibt mich hin, es treibt mich her!	29
Ich wandelte unter den Bäumen	29
Lieb Liebchen, leg's Händchen aufs Herze mein	30
Schöne Wiege meiner Leiden	30
Warte, warte, wilder Schiffsmann	31
Berg' und Burgen schaun herunter	32
Anfangs wollt' ich fast verzagen	33
Mit Rosen, Sympressen und Flittergold	33

Zu den Liedern

Anhang älterer Gedichte (1816—1824)

Die du bist so schön und rein	34
Einsam klag' ich meine Leiden	35
Jedweder Geselle, sein Mäd'el am Arm	36
Wenn ich bei meiner Liebsten bin	37
Ich wollte, meine Lieder	37
In Vaters Garten heimlich steht	38
Oben, wo die Sterne glühen	39

Zu den Liedern

Gedichte aus dem Nachlaß (bis 1830)

	Seite
Wenn junge Herzen brechen	39
Jegliche Gestalt bekleidend	40
Die Wälder und Felder grünen	41
Ich dacht' an sie den ganzen Tag	41
Ich will mich im grünen Wald ergehen	42
Wir wollen jetzt Frieden machen	43
Es faßt mich wieder der alte Mut	43
Tag und Nacht hab' ich gebichtet	44
Daß ich dich liebe, o Mädchlein	44
Gewiß, gewiß, der Rat wär' gut	44
Lieben und Hassen, Hassen und Lieben	45

Romanzen

Der Traurige	49
Bergstimme	49
Zwei Brüder	50
Der arme Peter I—III	51
Lied des Gefangenen	53
Die Grenadiere	54
Die Botschaft	55
Die Heimführung	56
Don Ramiro	56
Belfazer	62
Die Minnesänger	64
Die Fensterschau	64
Der wunde Ritter	65
Wasserfahrt	66
Das Liedchen von der Neue	66
An eine Sängerin	68
Das Lied von den Dukaten	69
Gespräch auf der Paderborner Heide	70
Lebensgruß	72
Wahrhaftig	72

Zu den Romanzen

Anhang älterer Gedichte (1816—1824)

	Seite
Die Weihe	73
Ständchen eines Mauren	75
Die Lehre	76
Traum und Leben	77

Sonette

Sonettenkranz an A. W. von Schlegel 1—3	81
An meine Mutter B. Heine, geborene van Geldern 1—2	82
An H. Str.	84

Fresko-Sonette an Christian Etthe):

Ich tanz' nicht mit, ich räuchre nicht den Klößen	84
Gib her die Laro', ich will mich jetzt maskieren	85
Ich lache ob den abgeschmackten Laffen	86
Im Hirn spukt mir ein Märchen wunderfein	86
In stiller, wehmuthreicher Abendstunde	87
Als ich vor einem Jahr dich wiederblickte	87
Hüt' dich, mein Freund, vor grimmen Teufelsstrafen	88
Wie nähm' die Armut bald bei mir ein Ende	88
Die Welt war mir nur eine Marterkammer	89
Du sahst mich oft im Kampf mit jenen Schlingeln	90
Ich möchte weinen, doch ich kann es nicht	90

Zu den Sonetten

Anhang älterer Gedichte (1816—1824)

An den Hofrat Georg Sartorius) in G.	91
An J. B. Rousseau)	92
An Franz von Z.	92
Das projektirte Denkmal Goethes zu Frankfurt a. M.	93
Bamberg und Würzburg	94
„Das Bild“, Trauerspiel von Houwald	95
„Lucassin und Nicolette.“ An J. F. Koreff	95
Die Nacht auf dem Drachensfels	96
An Fritz St(einmann)	96
An Sie	97

Lyrisches Intermezzo (1822—1823)

	Seite
Prolog	101
Im wunderschönen Monat Mai	102
Aus meinen Tränen sprießen	103
Die Rose, die Lilie, die Taube, die Sonne	103
Wenn ich in deine Augen seh'	103
Dein Angesicht, so lieb und schön	104
Lehn' deine Wang' an meine Wang'	104
Ich will meine Seele tauchen	104
Es stehen unbeweglich	105
Auf Flügeln des Gesanges	105
Die Lotosblume ängstigt	106
Im Rhein, im schönen Strome	106
Du liebst mich nicht, du liebst mich nicht	107
O Schwärze nicht und Küsse nur	107
Auf meiner Herzliebsten Auglein	108
Die Welt ist dumm, die Welt ist blind	108
Liebste, sollst mir heute sagen	109
Wie die Wellenschaumgeborene	109
Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht	110
Ja, du bist elend, und ich grolle nicht	110
Das ist ein Flöten und Geigen	110
So hast du ganz und gar vergessen	111
Und wüßten's die Blumen, die kleinen	111
Warum sind denn die Rosen so blaß	112
Sie haben dir viel erzählt	112
Die Linde blühte, die Nachtigall sang	113
Wir haben viel füreinander gefühlt	113
Du bliebest mir treu am längsten	114
Die Erde war so lange geizig	114
Und als ich so lange, so lange gesäumt	115
Die blauen Veilchen der Auglein	115
Die Welt ist so schön und der Himmel so blau	115
Mein süßes Lieb, wenn du im Grab	116
Ein Fichtenbaum steht einsam	116
Ach, wenn ich nur der Schemel wär'	117
Seit die Liebste war entfernt	117
Aus meinen großen Schmerzen	118

	Seite
Philister in Sonntagströcklein	118
Manch Bild vergessener Zeiten	119
Ein Jüngling liebt ein Mädchen	120
Hör' ich das Liedchen klingen	120
Mir träumte von einem Königskind	121
Mein Liebchen, wir saßen beisammen	121
Aus alten Märchen winkt es	122
Ich hab' dich geliebet und liebe dich noch	122
Am leuchtenden Sommermorgen	123
Es leuchtet meine Liebe	123
Sie haben mich gequälet	124
Es liegt der heiße Sommer	124
Wenn zwei voneinander scheiden	124
Sie saßen und tranken am Teetisch	125
Vergiftet sind meine Lieder	125
Mir träumte wieder der alte Traum	126
Ich steh' auf des Berges Spitze	126
Mein Wagen rollet langsam	127
Ich hab' im Traum geweinet	127
Allnächtlich im Traum seh' ich dich	128
Das ist ein Brausen und Heulen	128
Der Herbstwind rüttelt die Bäume	129
Es fällt ein Stern herunter	130
Der Traumgott bracht' mich in ein Riesenschloß	130
Die Mitternacht war kalt und stumm	131
Am Kreuzweg wird begraben	131
Wo ich bin, mich rings umdunkelt	132
Nacht lag auf meinen Augen	132
Die alten, bösen Lieder	134

Zum lyrischen Intermezzo

Anhang älterer Gedichte (1816—1824)

Schöne, helle, goldne Sterne	135
Du sollst mich liebend umschließen	135
Ich glaub' nicht an den Himmel	135
Ich kann es nicht vergessen	136
Freundschaft, Liebe, Stein der Weisen	136
Es schauen die Blumen alle	137

Die Heimkehr (1823—1824)

	Seite
In mein gar zu dunkles Leben	141
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	141
Mein Herz, mein Herz ist traurig	142
Im Walde wandl' ich und weine	143
Die Nacht ist feucht und stürmisch	143
Als ich auf der Reise zufällig	144
Wir saßen am Fischerhause	145
Du schönes Fischermädchen	146
Der Mond ist aufgegangen	147
Auf den Wolken ruht der Mond	147
Eingehüllt in graue Wolken	148
Der Wind zieht seine Hosen an	149
Der Sturm spielt auf zum Tanze	149
Der Abend kommt gezogen	150
Wenn ich an deinem Hause	151
Das Meer erglänzte weit hinaus	151
Da droben auf jenem Berge	152
Am fernen Horizonte	153
Sei mir gegrüßt, du große	153
So wandl' ich wieder den alten Weg	154
Ich trat in jene Hallen	154
Still ist die Nacht, es ruhen die Gassen	154
Wie kommst du ruhig schlafen	155
Die Jungfrau schläft in der Kammer	155
Ich stand in dunkeln Träumen	156
Ich unglücksel'ger Atlas!	157
Die Jahre kommen und gehen	157
Mir träumte: traurig schaute der Mond	157
Was will die einsame Träne?	158
Der bleiche herbstliche Halbmond	158
Das ist ein schlechtes Wetter	160
Man glaubt, daß ich mich gräme	160
Deine weißen Lilienfinger	161
Hat sie sich denn nie geäußert	161
Sie liebten sich beide, doch keiner	162
Und als ich euch meine Schmerzen geklagt	162
Ich tief den Teufel und er kam	162

	Seite
Mensch, verpötte nicht den Teufel	163
Die heil'gen drei Kön'ge aus Morgenland	163
Mein Kind, wir waren Kinder	164
Das Herz ist mir bedrückt und sehnlich	165
Wie der Mond sich leuchtend dränget	165
Im Traum sah ich die Geliebte	166
Teurer Freund! Was soll es nützen	167
Werdet nur nicht ungeduldig	167
Nun ist es Zeit, daß ich mit Verstand	168
Den König Wiswamitra	168
Herz, mein Herz, sei nicht bekümmert	169
Du bist wie eine Blume	169
Kind! es wäre dein Verderben	169
Wenn ich auf dem Lager liege	170
Mädchen mit dem roten Mündchen	170
Mag da draußen Schnee sich türmen	171
Andre beten zur Madonne	171
Verriet mein blaßes Angesicht	171
Teurer Freund, du bist verliebt	172
Ich wollte bei dir weilen	172
Saphire sind die Augen dein	173
Habe mich mit Liebesreden	173
Zu fragmentarisch ist Welt und Leben	174
Ich hab' mir lang den Kopf zerbrochen	174
Sie haben heut abend Gesellschaft	174
Ich wollt', meine Schmerzen ergößen	175
Du hast Diamanten und Perlen	175
Wer zum ersten Male liebt	176
Gaben mir Rat und gute Lehren	176
Diesen liebenswürdigen Jüngling	177
Mir träumt: ich bin der liebe Gott	178
Ich hab' euch im besten Juli verlassen	179
Von schönen Lippen fortgedrängt, getrieben	180
Wir führen allein im dunkeln	180
Das weiß Gott, wo sich die tolle	181
Wie dunkle Träume stehen	181
Und bist du erst mein ehlich Weib	182
An deine schneeweiße Schulter	182

	Seite
Es bläsen die blauen Husaren	183
Habe auch in jungen Jahren	183
Bist du mir so feindlich	184
Ach, die Augen sind es wieder	184
Selten habt ihr mich verstanden	184
Doch die Kastraten klagten	185
Auf den Wällen Salamantas	185
Neben mir wohnt Don Henriquez	186
Kaum sahen wir uns, und an Augen und Stimme	186
Über die Berge steigt schon die Sonne	187
Zu Halle auf dem Markt	187
Dämmernd liegt der Sommerabend	188
Nacht liegt auf den fremden Wegen	188
Der Tod, das ist die kühle Nacht	188
Sag, wo ist dein schönes Liebchen	189
Götterdämmerung	189
Rateliff	192
Donna Klara	196
Almansor 1—3	199
Die Wallfahrt nach Kevlaar —	203

Zur Heimkehr

Anhang älterer Gedichte (1816—1824)

Du Lilie meiner Liebe	207
In den Küssen welche Lüge	208
Zu der Lauheit und der Flauheit	208
O, mein gnädiges Fräulein, erlaubt	208
Hast du die Lippen mir wundgeküßt	209
Als sie mich umschlang mit zärtlichem Pressen	209
Ja, Freund, hier unter den Linden	209
Schöne wirtschaftliche Dame	210
Blamier mich nicht, mein schönes Kind	210
Himmlich war's, wenn ich bezwang	211
An Edom	211
Mit einem Exemplar des „Rabbi von Bacharach“	211

Aus der Harzreise (1824)

	Seite
Prolog	215
Auf dem Hardenberge	215
Berg-Idylle 1—3	216
Der Hirtenknabe	224
Auf dem Brocken	225
Die Ilse	226

Die Nordsee (1825—1826)

(Erster Zyklus)

Krönung	231
Abenddämmerung	232
Sonnenuntergang	233
Die Nacht am Strande	235
Poseidon	237
Erklärung	239
Nachts in der Kajüte	240
Sturm	243
Meeresstille	245
Seegespenst	246
Reinigung	248
Frieden	249

(Zweiter Zyklus)

Meergruß	252
Gewitter	254
Der Schiffbrüchige	255
Untergang der Sonne	256
Der Gesang der Okeaniden	258
Die Götter Griechenlands	261
Fragen	265
Der Phönix	265
Seekrankheit	266
Im Hafen	269
Epilog	271

Gedichte aus dem Nachlaß (bis 1830)

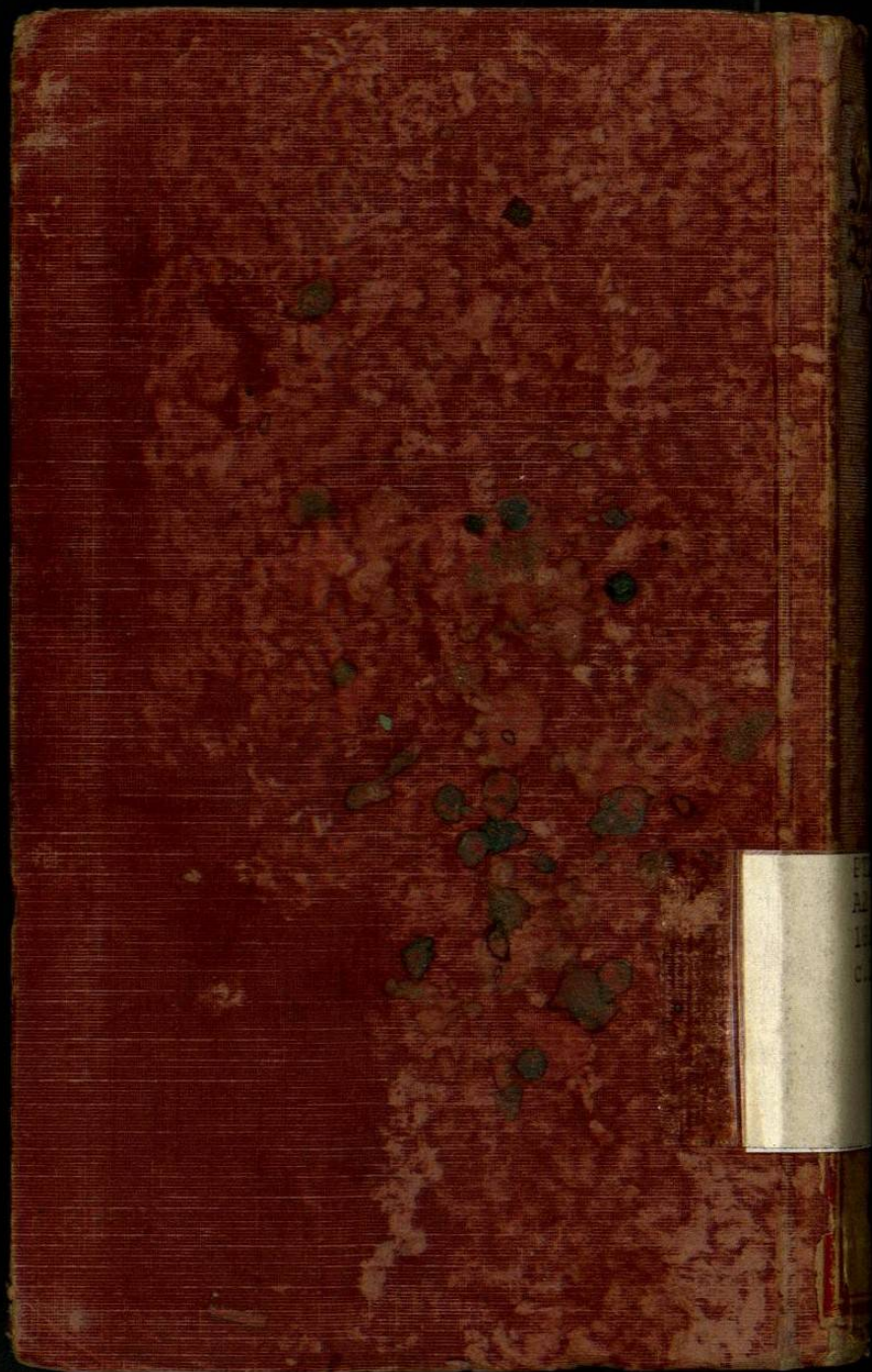
	Seite
An J. B. Rousseau. (Ins Stammbuch)	275
Dresdener Poesie	275
Berlin	276
Erinnerung	277
Kamsgate	279
Polterabend —	280
An die Töchter der Geliebten	282

Übersetzungen aus Lord Byrons Werken
(1820)

Manfred. I. Aufzug	287
Lebewohl	296
An Inez	299
Gut Nacht	300



Druck der Spamerschen Buchdruckerei
in Leipzig



F
A
1
C